

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 53 (1966)  
**Heft:** 5: Innerstädtische Läden; Ein regionales Schnellbahnsystem

**Artikel:** Geschäftshaus Weinburg in St. Gallen : 1961/62,  
Architektengemeinschaft : Heinrich Graf + Werner Baltzer, St. Gallen ;  
Ingenieure : Zähner und Wenk, St. Gallen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-41205>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

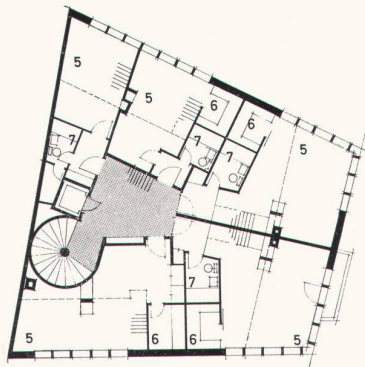
## Geschäftshaus Weinburg in St. Gallen



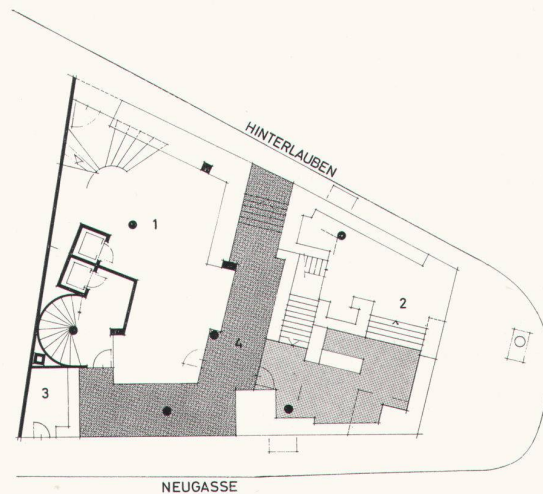
1  
**1961/62. Architektengemeinschaft: Heinrich Graf + Werner Baltzer †, St. Gallen**  
**Ingenieure: Zähler und Wenk, St. Gallen**

Die Architekten erhielten die Aufgabe, ein Geschäftshaus mit den notwendigen Räumlichkeiten für die Antiquitätenhandlung des Bauherrn zu planen. Der bestehende abbruchreife Altstadtbau besaß keine Qualitäten, welche eine Erhaltung gerechtfertigt hätten. Der Neubau bildet den Abschluß einer längeren Gebäudegruppe und verlangt durch seine exponierte Lage im Straßendreieck eine sorgfältige Wahl der Größenordnung des Baukörpers. Der aus dem Jahre 1913 stammende veraltete Überbauungsplan sah eine Gliederung des Baukörpers in zwei abgestufte Giebelbauten vor. Diese direkte Anpassung an Altstadtbauten war jedoch in diesem Falle nicht am Platze, weil bei der Erstellung von Neubauten um die Jahrhundertwende

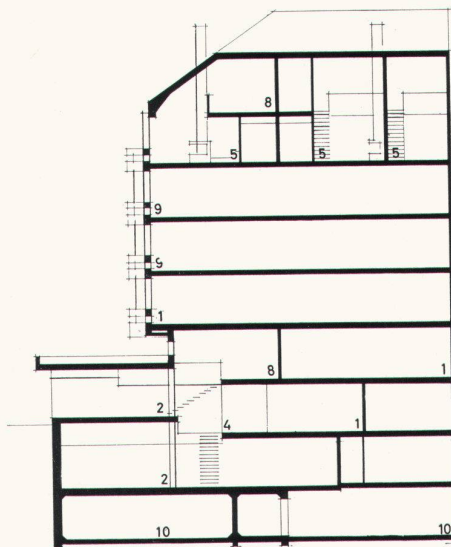
1  
 Fassade Hinterlauben  
 Face côté Hinterlauben  
 Hinterlauben façade



2



3



4

glücklicherweise Stilimitationen in dieser Zone der Altstadt bereits aufgegeben wurden. Die verlangte Änderung des Überbauungsplanes wurde durch die Behörde akzeptiert. Es wurde vorgeschlagen, den Hauptbaukörper auf einen Kubus zu reduzieren. Die Größe wurde neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten von der Absicht bestimmt, einen möglichst großen Luftraum im Straßendreieck zu erhalten. Durch das vorgezogene Erdgeschoß konnte die Ladenfläche vergrößert werden, um die Minderausnutzung in den oberen Stockwerken zu kompensieren. Zugleich konnte damit die relativ große Höhe der Hauptfront etwas gemildert werden.

Der Antiquitätenladen wurde im ersten Untergeschoß, teilweise Erdgeschoß und Galeriegeschoß untergebracht. Die restliche Erdgeschoßfläche plus Galeriegeschoß und erster Stock wurde für Vermietung als Ladengeschäft vorgesehen. Im zweiten und dritten Stock sind Büros, im vierten Stock fünf Einzimmerwohnungen mit Galerie untergebracht.

Da sich eine direkte Anlehnung in der Fassadengestaltung an historische Bauten erübrigte, mußte nur auf die relativ engen Verhältnisse Rücksicht genommen werden. Durch die Wahl der kleinen Fensterteilung mit tiefen Leibungen wurde versucht, die notwendige Kleinmaßstäblichkeit zu erreichen. Die Konstruktion wurde in Eisenbeton ausgeführt. Die Fassade besteht aus tragenden vorfabrizierten Betonelementen mit Kunststeinvorsatz.

Im öffentlichen wie im Interesse der Ladengeschäfte wurde eine Fußgängerpassage eingebaut. Dadurch konnte die Schaufensterfläche wesentlich vergrößert werden (Einblick ins erste Untergeschoß des Antiquitätenladens). Diese Passage bildet ein Teilstück einer Querverbindung durch das Verkaufszentrum St. Gallens. Laut einer Vereinbarung mit der städtischen Behörde wird der kleine Vorplatz in nächster Zeit durch das Aufstellen einer Plastik bereichert.

**2**  
Grundriß viertes Obergeschoß 1 : 350  
Plan du quatrième étage  
Fourth-floor plan

**3**  
Grundriß Erdgeschoß  
Plan du rez-de-chaussée  
Groundfloor plan

**4**  
Schnitt  
Coupe  
Cross-section

1 Mietladen  
2 Antiquitätenladen  
3 Kiosk  
4 Passage  
5 Studio  
6 Küche  
7 Bad  
8 Galerie  
9 Büro  
10 Keller

**5**  
Fassade am Straßendreieck  
Face côté carrefour  
Street corner façade

Photos: Momino Schiess, St. Gallen

